

Sonntag, 22.09.2019

Sektion III: Gender Trouble: Bilder weiblicher Erotik

Martina Schönbacher (ETH Zürich)

Einer „Herrin männliches Werben“ – Ehekonzeption und weibliche Homosexualität in

Peter Vogels Verfilmung von Thomas Manns Novelle *Der kleine Herr Friedemann*

Gerda von Rinnlingen in Peter Vogels Verfilmung des *kleinen Herrn Friedemann* ist, sehr im Unterschied zu ihrer literarischen Vorlage, eine sexuell aktive Frau. Dagegen erregt sie im Novellentext noch aufgrund ihres Mangels an weiblicher Anziehungskraft und an gegengeschlechtlicher Responsivität das Missfallen zumindest der weiblichen Bevölkerung einer norddeutschen Kleinstadt. In der Thomas-Mann-Forschung werden ihr solche Charakterisierungen als nervöse Frigidität oder im Zug nicht nur neuerer Beschäftigungen mit Thomas Manns homoerotischem Begehren, sondern auch in der queertheoretischen Sicht auf sein Werk als ‚Virilität‘ ausgelegt. Diese Virilität nun buchstabiert die Verfilmung zu unmissverständlich aktivem, homosexuellem und darüber hinaus promiskuitivem Begehren aus: Gerda von Rinnlingen unterhält nicht nur mit ihrem Dienstmädchen eine sexuelle Beziehung, sondern macht auch einem Fräulein Stephens unzweideutige Avancen. Die Vereindeutigung von Gerdas Homosexualität entfernt den Film zwar von der Oberfläche des Novellentexts, wirft aber gerade damit ihr Schlaglicht einerseits auf die geschlechterpathologischen Diskurse in dessen Entstehungszeit und andererseits auf den darauffolgenden Wandel von ideellen Ehekonzeptionen und (DDR-)Eherecht. Das Phantasma der nicht nur ungezähmten, sondern unbezähmbaren Frau, das Gerda von Rinnlingen in der Novelle noch unter den Bedingungen einer fichteanisch denkbaren Ehe verkörpern kann, und das im dritten Teil von Manns Josephstetralogie in der Figur der ‚männlich werbenden‘ Mut-em-enet innerhalb von Manns Werk endlich seine Bändigung erfährt, muss ein Jahrhundert später gesellschaftlich neu imaginiert werden. Auf dieser Grundlage möchte der Vortrag die Verfilmung zur Linse machen, durch welche sich die ‚Gender Troubles‘ in Thomas Manns Werk als Niederschlag und Subversion entstehungszeitlicher Problematiken noch einmal neu betrachten lassen, auch vor dem Hintergrund von Fragen um Geschlecht und Geschlechterrollen, wie sie noch dreißig Jahre nach dem Film (wieder) ganz aktuell sind.

Herbsttagung
Die Brüder Mann und der Film
Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft
20.9.-22.9.2019 in Lübeck

Empfehlung für die Vorbereitung der Tagungsteilnehmer:

Peter Vogel, *Der Kleine Herr Friedemann* (1990), Hamburg: Studio Hamburg Enterprises DVD,
2015